

Costa di Bari – Hafenstädte, Stauferkastelle, Kathedralen

An der Costa di Bari liegen wie Perlen aufgereiht schöne alte Hafenstädte, die seit Generationen die Herzen der Kunst- und Bildungsreisenden höher schlagen lassen. Die Küstenebene, speziell nördlich der Regions- und Provinzhauptstadt Bari, ist aber auch der Landstrich mit der höchsten Siedlungskonzentration Apuliens. Um bei dem anfänglichen Bild zu bleiben: Die Altstädte sind wie Perlen in einer Kruste meist hässlich ausufernder Vororte. Ist man mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs, empfiehlt sich die direkt an der Küste verlaufende alte **Staatsstraße S.S. 16**, auf der man oft am schnellsten zu den Altstadtzentren vorstößt, in deren Sanierung in den letzten Jahren viele EU-Gelder geflossen sind.

Die Mitte des 2. Jt. aus Illyrien eingewanderten **Peuketier**, die ersten namentlich bekannten Siedler dieses Küstenstreifens, hatten sich die felsigen Landvorsprünge und Halbinseln neben natürlichen Hafengebieten ausgesucht. An der Via Traiana gelegen, wuchsen einige dieser Orte in römischer Zeit zu Städten heran. Den großen Aufschwung brachten im Mittelalter Byzantiner und vor allem die Normannen. **Orientalhandel und Pilgerströme** machten die Städte reich. Zur Zeit der Kreuzzüge stürmten die **Kathedralen** in den Himmel. Aus *pietra di Trani* erbaut, einem strahlend hellen Kalkstein, erheben sie sich wie Leuchttürme über dem Meer. Mit imposanten **Kastellen** drückte *Friedrich II.* den Städten seinen Stempel auf. Das reizvolle, dünn besiedelte Hinterland der Murgia wird im nächsten Kapitel beschrieben.



An- und Weiterreise



- **Auto:** Mehrere Straßen führen parallel zur Küste, die Autobahn A 14 und die als Schnellstraße ausgebaute S.S. 16bis. Die Altstadtkerne der Hafenstädte erreicht man oft am besten auf der alten S.S. 16.
- **Bus:** STP (Tel. 0883491800, www.stpbari.it, www.stpspa.it) und SITA (Tel. 0805790111, www.sitabus.it) in alle Orte der Provinz. An Sonn- und Feiertagen verkehren auch Busse der Eisenbahngesellschaften (s.u.).
- **Bahn:** Fern- und Lokalzüge der Trenitalia halten in den Küstenstädten (www.trenitalia.it). Die Ferrovie del Nord Barese (Tel. 080 5789542, www.ferrovienordbarese.it) verbindet über das Landesinnere Bari mit Barletta. Von Barletta führt eine reizvolle Nebenstrecke der Trenitalia ins Hinterland (siehe Exkurs „Nächster Halt, Archäologie“). Ab Bari, dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt Apuliens, fahren die Ferrovie Sud-Est (www.fseonline.it) durch die Valle d'Itria nach Lecce und Táranto. Mit den Ferrovie Apulo-Lucane (www.fal-srl.it) erreicht man über Altamura die Höhenstadt Matera.

Barletta und Canne della Battaglia

↗ VII, D1

Barletta

In römischer Zeit der Hafen von Canosa, entwickelte sich **Barletta** (15 m, 92.000 Ew.) vom blühenden **Kreuzfahrterhafen des Mittelalters** zum modernen Warenumserschlagplatz und Zentrum der Textilindustrie. Auch noch im Abstand von über 500 Jahren erfüllt der Duellseig von 13 italienischen Rittern über 13 Franzosen in der berühmt gewordenen **Disfida di Barletta** nicht nur Apulier mit patriotischem Stolz (siehe

Exkurs „13 gegen 13, Italien – Frankreich 1:0“). Hat man die ausufernden Neubauviertel hinter sich gelassen, stößt man in der hübschen Altstadt auf viele Reminiszenzen aus der Zeit, als Barletta italienischer Hauptsitz des Deutschen Ritterordens und ein florierender Orienthafen war. Der **Colosso** vor der Chiesa del Santo Sepolcro ist die einzige erhaltene spätantike monumentale Bronzestatue. Im Kastell ist ein **Porträtkopf Kaiser Friedrichs II.** zu bestaunen.

Besichtigung



Im Osten der Altstadt erhebt sich am Rande des Stadtparks das imposante **Kastell**. Die im Kern staufische Vierflügelanlage wurde von *Pierre d'Angicourt*, dem Festungsbaumeister *Karls I. v. Anjou* erweitert. Kaiser *Karl V.* ließ im 16. Jh. die spitz vorspringenden Eckbastionen anfügen und den Festungsgraben ausheben. Sein Wappen prunkt über dem Eingang. Seitlich im Durchgang ist die berühmte **Büste Friedrichs II.** aufgestellt. Das einzige, nicht unumstrittene Bildnis der Stauferkaiser besticht trotz seiner Beschädigung durch die vornehmen Gesichtszüge des Porträtierten. Ganz sicher aus staufischer Zeit stammt im Innenhof das Herrschaftssymbol *Friedrichs II.*, ein Adler mit einem Hasen in den Fängen.

Der außergewöhnlichen Akustik wegen lohnt ein Gang in die unterirdischen Gewölbe. Seit seiner Restaurierung dient das Kastell auch als städtische Gemäldegalerie. Beim Rundgang auf den Balustraden genießt man von oben den besten Blick auf die pyrami-

13 gegen 13, Italien – Frankreich 1:0

Als Franzosen und Spanier um den Besitz Süditaliens kämpften, kam es im Februar 1503 in Barletta zu einer denkwürdigen Begegnung. Den Spaniern war auf der Straße von Canosa der französische Kommandant *Guy de La Motte* in die Hände gefallen. Ritterlich bewirteten sie ihren Gefangenen in der Cantina di Veleno. Der Wirt namens *Veleno* (Gift!) ließ den Rotwein reichlich fließen, und die Worte fielen immer heftiger, bis *Guy de La Motte* den feigen italienischen Soldaten in seinen Reihen die Schuld an seiner Gefangennahme gab. Nun standen auch auf spanischer Seite italienische Ritter in Söldnerdiensten, und ihr Anführer *Ettore Fieramosca* – die deutsche Übersetzung seines Namens, Hektor Stolzemücke, muss man sich erst einmal auf der Zunge zergehen lassen – fasste die Beleidigung als **disfida** (Herausforderung) auf und forderte die Franzosen zum Duell. Am Morgen des 13. Februar traten auf neutralem Boden zwischen Ándria und Corato 13 siegesgewisse Franzosen gegen 13 italienische Ritter an. Auf dem Kampfplatz blieb ein toter Franzose zurück, *Ettore Fieramosca* und seine Gefährten trugen einen glänzenden Sieg davon. *Ferdinand Gregorovius* kommentierte 1874/75, ganz Kind seiner Zeit, mit deutsch-nationalem Unterton: „Die französische Eitelkeit erlitt die verdiente Züchtigung“. Der italienischen Eitelkeit tut der Sieg – Stoff von Romanen, Opern und Filmen – bis heute gut.

denförmigen Dächer und den Chor der Kathedrale.

● **Castello di Barletta – Museo Civico**, Tel. 0883578621. Di bis So 10–19.15 Uhr. Eintritt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Um 1140 begonnen, wurde der **Duomo S. Maria Maggiore** Anfang des 14. Jh. vollendet und das Hauptportal später im Renaissancestil umgestaltet. Die figurengeschmückten Seitenportale stammen noch aus dem 12. Jh. Im Inneren trifft man zuerst auf den älteren romanischen Abschnitt der Basilika, der von antiken Granitsäulen gestützt wird. Dahinter schließt sich die gotische Verlängerung des Langhauses mit Chorumgang an.

Nordwestlich der Kathedrale liegt die **Chiesa Sant'Andrea** aus dem 12./13. Jh. mit schönem Tympanon. Von der nahen Piazza Marina geht es durch

das gleichnamige Barocktor zum Hafen und Fischmarkt.

Zurück in der Altstadt, öffnet sich an der Via Cialdini die Piazza della Sfida. In einem spätgotischen Gewölbe hat man in den 1920er Jahren am Originalschauplatz die **Cantina della Sfida** eingerichtet, um die Erinnerung an die Disfida di Barletta wach zu halten (siehe Exkurs „13 gegen 13, Italien – Frankreich 1:0“). Weiter westlich lohnt in der Via Cialdini der Blick nicht nur auf die barocke Fassade des **Palazzo Della Marra**. Der Palast beherbergt eine beeindruckende Werkschau des in Barletta geborenen Malers *Giuseppe De Nittis* (1846–84), der dem französischen Impressionismus nahe stand und als gefeierter Künstler in Paris starb.



● **Pinacoteca G. De Nittis**, Palazzo della Marra – Via Cialdini 74, Tel. 0883538372, www.pinacotecadenittis.it. Di bis So 10-19.15 Uhr. Eintritt 6 Euro, höhere Eintrittspreise bei Sonderausstellungen.

Kaum zu übersehen steht der 5,11 m hohe **Koloss von Barletta** vor der Chiesa del Santo Sepolcro, von den Einheimischen liebevoll *Erá* (von *Herakleios*) genannt. Die einzige heute noch existierende kolossale Bronzestatue der Spätantike, das Bildnis eines byzantinischen Kaisers, soll 1204 von Venezianern aus Konstantinopel weg geschafft

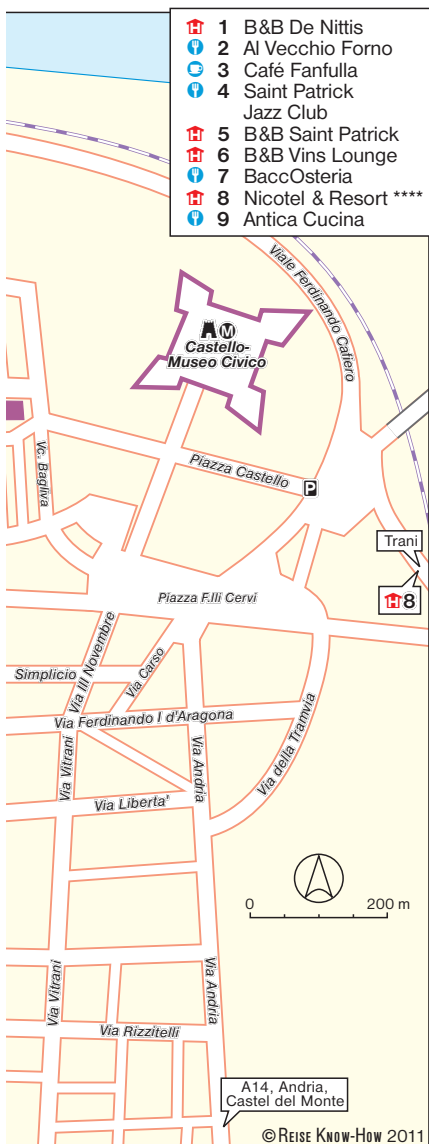
worden sein. Wie sie Barletta erreichte ist unbekannt. Eine Legende berichtet, wie *Erá* die Stadt mit List einst vor den Sarazenen rettete. Alleine trat er vor die Mauern und begann zu weinen. Erstaunt befragten ihn die Belagerer nach dem Grund seiner Trauer. Schluchzend bekannte der Riese, wegen Kleinwüchsigkeit verstoßen worden zu sein. Die Sarazenen ergriffen die Flucht. Anfang des 14. Jh. blühte dem Retter das Schicksal der meisten antiken Bronzen, er sollte eingeschmolzen werden. Die Dominikaner nahmen ihm Arme und



april11_005 Foto: P3

Barletta





Beine ab und gossen daraus eine Glocke. 1491 erhielt der Koloss neue Gliedmaßen und wurde am jetzigen Standort aufgestellt.

Kanoniker des Heiligen Grabes betreuten die **Chiesa del Santo Sepolcro** und versorgten im angrenzenden Hospiz Pilger und Kreuzfahrer auf dem Weg ins Heilige Land. Der ursprünglich mittelalterliche Charakter der Kirche konnte dank der Restaurierung wieder hergestellt werden.

Zwischen Corso Vittorio Emanuele und der belebten Piazza Aldo Moro liegt das klassizistische **Teatro Curci**. Der Bühnenvorhang zeigt, wie könnte es anders sein, eine Szene der Disfida. Folgt man vom Colosso dem Corso Garibaldi zurück in Richtung Kastell, kommt man an der **Chiesa S. Domenico** vorbei, die im Jahr 1238 als erste Predigerkirche der Dominikaner in Apulien errichtet wurde. In ihrem Rücken liegt die **Chiesa di S. Maria degli Angeli**. Auch als S. Maria dei Greci bekannt, diente die Kirche den 1453 vor den Türken nach Apulien geflüchteten Griechen als Kultort. Die prächtige Ikonostase stammt aus dem 16. Jh.

Canne della Battaglia

Wenige Kilometer südwestlich Barletta liegt am östlichen Ufer des Ófanto Canne della Battaglia, **Schauplatz einer der berühmtesten Schlachten der Antike**. Am 2. August 216 v. Chr. bereitete **Hannibal** den zahlenmäßig überlegenen Römern eine vernichtende Niederlage. Der punische Feldherr ließ sein Heer am Fuße des Hügels von **Cannae** Auf-

stellung beziehen und hatte den Vorteil, im Kampf die Sonne im Rücken zu haben. In der Mitte postierte er 40.000 Mann Fußvolk, an den Flanken setzte er 10.000 Reiter ein. Die Römer marschierten in breiter Front mit 65.000 Legionären auf, denen 7000 Reiter zur Seite standen. *Hannibal* griff mit seinen Fußsoldaten an und wurde, wie vorausgesehen, von den schlagkräftigen Römern zurückgedrängt, die ihm damit in die Falle gingen. Kontrolliert wich er im Zentrum zurück, während seine Reiterei das römische Heer seitlich in die Zange nahm, umzingelte und schließlich niedermetzelte. Während *Hannibal* „nur“ 6000 Mann einbüßte, verloren die Römer in dieser für sie blutigsten Schlacht das komplette Heer. Lediglich 15.000 Legionären gelang die Flucht nach Canusium (Canosa). Was an diesem Tag bei Cannae geschah, wird heute noch an Militärakademien als **Beispiel genialer Kriegstaktik** gelehrt.

Das von Dauniern gegründete, später römische Cannae lag auf dem letzten Ausläufer der Murgia über dem Tavoliera und kontrollierte am Ufer des Aufidius (Ófanto) den strategisch wichtigen Fluss- und Landweg zur Adria und damit den Zugang ins südliche Apulien. Das war der Grund, warum *Hannibal* an dieser Stelle eine Entscheidung suchte. Er wollte Rom von seinen Bundesgenossen isolieren. Cannae und Umgebung blieben auf lange Zeit verwüstet, erst nach der Zerstörung Canosas 872 durch Sarazenen erlebte der Ort einen neuen Aufschwung als Bischofssitz. Als *Robert Guiscard* die Stadt 1083 eroberte, flüchteten viele Bewohner nach Bar-

letta. 1303 ließ *Karl II. v. Anjou* auch den Rest der Bevölkerung übersiedeln. Mit der Vereinigung der Bistümer von Canne und Nazareth (!) 1456 in Barletta hörte der Ort endgültig zu existieren auf.

Am Eingang der **Archäologischen Zone** lässt das moderne **Antiquarium** die Historie des Hügels lebendig werden. Die erste jungsteinzeitliche Ansiedlung wird anschaulich rekonstruiert, und an Multimedia-PCs kann man *Hannibals* Schlacht virtuell noch einmal schlagen. Beim Rundgang durch das archäologische Gelände bietet sich ein herrliches Landschaftspanorama. Zwei sich kreuzende Straßenachsen durchziehen die Reste der mittelalterlichen Stadt mit eindrucksvollen Ruinen auch aus antiker Zeit.

● **Zona archeologica di Canne**, Tel. 0883510992. Tägl. 8.30–19.30 Uhr, Mo nur vormittags. Eintritt 2 Euro, ermäßigt 1 Euro.

Information



● IAT

Mo bis Fr 9–13 und 16–19 Uhr, im Winter bis auf Di und Do nur vormittags.
Corso Garibaldi 204, Tel. 0883331331

● Pro Canne della Bataglia

Das Info-Büro iim Bahnhof Stazione di Canne della Battaglia öffnet bei Veranstaltungen, www.comitatoprocanne.com.

● www.barlettacity.it

● www.comune.barletta.bt.it

● www.parcoletterariofieramosca.it

Hotel



● Nicotel & Resort ****

Modernes, gepflegtes Hotel am östlichen Lungomare auf Höhe des Lido Brigantino. Zimmer ohne Meerblick. Die erste Adresse



Nächster Halt, Archäologie

Der kleine Bahnhof von Canne della Battaglia wurde auf Initiative des seit 1953 bestehenden Comitato pro Canne restauriert. Ihm ist auch die Wiederinbetriebnahme der 1904 von Barletta bis Spinazzola geführten Eisenbahnstrecke zu verdanken. Was Anfang des 20. Jh. als Verkehrsanbindung der Murgia Alta an das küstennahe Verkehrsnetz gedacht war, erlebt auf 70 herrlichen Kurvenkilometern durch das Ófanto-Tal seine zeitgemäße Renaissance als umweltfreundliches Touristentransportmittel. An Werktagen fahren die Züge 6 Mal täglich ab Barletta (www.comitatoprocanne.com, www.trenitalia.it). Unterwegs kann man in Canne aussteigen und zu Fuß die Ausgrabungen auf dem Hügel, die mittelalterliche Fonte di San Ruggiero und die Ruinen einer kaiserzeitlichen römischen Villa erreichen. Der **Treno dell'Archeologia e dell'Ambiente** hält auch in Canosa di Puglia, Minervino Murge und in Spinazzola an der Grenze zur Basilikata.

apu_215 foto: pa





für Geschäftsreisende und Reisegruppen. WiFi, Parkplatz. 62 Zi., DZ/F 100–150 Euro. Viale Regina Elena (Litorale di Levante), Tel. 0883348946, Fax 0883334383, www.nicotelhotels.com

Bed & Breakfast



• De Nittis

Der restaurierte Bürgerpalazzo (Ende 19. Jh.) liegt im Westen des *centro storico* in einer schmalen Gasse nahe der Chiesa di San Giacomo, der ältesten Kirche der Stadt. *Angela Paolillo* und *Ricardo Manna* empfangen ihre Gäste u.a. auf Englisch und Französisch. Zwei der freundlichen Zimmer mit eigenem Bad, die beiden anderen teilen sich ein Bad am Gang. Bewachte Parkplätze bzw. Garage in der Nähe. Das B&B liegt ca. 600 m vom Bahnhof entfernt. 4 Zi., DZ/F 55–65 Euro.

Der „Koloss von Barletta“

Vico del Lupo 9 (Ecke Corso V. Emanuele), Tel. 0883571310, Mobil 3385928577, www.bbdenittis.it

• Saint Patrick

MEIN TIPP! Der mittelalterliche Palazzo birgt fünf sehr komfortable und modern eingerichtete Zimmer, die die Namen irischer Dichter tragen. Heizkörper und Air Condition. Dachterrasse mit Sonnenschirm. WiFi gratis. Ein Parkplatz im Hof und eine Vertragsgarage um die Ecke (ca. 5 Euro/Tag). Mit eigenem Hauschlüssel sind die Gäste autonom. 5 Zi., DZ/F 60–120 Euro.

Corso Garibaldi 145, Tel. 0883880748, Mobil 328742822, www.saintpatrick.it

• Vins Lounge

Die geräumigen, edel eingerichteten Zimmer verteilen sich über zwei nah benachbarte Gebäude in Domnähe. Heizkörper und Air Condition. Für Gäste Ermäßigung in einer nahen Spa. Bewachte, gebührenpflichtige Parkplätze in Gehdistanz. WiFi. 5 Zi., DZ/F 60–80 Euro.

Via del Duomo 5, Tel./Fax 0883390788, Mobil 3475916026, www.vinslounge.it

Restaurants und Trattorien



• Antica Cucina

Das Fischrestaurant in Bahnhofsnähe südwestlich des *Centro storico* präsentiert sich elegant. Die Küche kann mit dem Ambiente absolut mithalten. 40–50 Euro. Mittags und abends. Mo und Di Ruhetag.

Via Milano 73, Tel. 0883521718, www.anticacucina1983.it

• Al Vecchio Forno

Angelo Di Palma empfängt seine Gäste gegenüber vom Palazzo Della Marra in hohen Bruchsteingewölben. Frisch zubereitete Gemüse- und Meeresantipasti, typische Primi und als *secondo* Fisch oder Pferdefleisch. Lokaler Wein in Krügen. 25 Euro. Mittags und abends. So Abend und Mo geschl.

Via Cialdini 61, Tel. 0883334293

• BaccOsteria

Hinter der modernen Glastüre erwarten Sie ein schickes Ambiente und einige wenige Tische, die in einem hellen Kreuzgratgewölbe auf einem Glasboden stehen, durch den man



in die bestens sortierte *cantina* blickt. *Michele Palamitessa*, seit 2007 der neue Padrone, zelebriert in seinem Lokal Traditionsküche auf hohem Niveau. 30–35 Euro. Mittags und abends. So abends und Mo geschl.
Via San Giorgio 5, Tel. 0883534000

● Saint Patrick Jazz Club

MEIN TIPP! *Francesco Petruzelli* ist bekennender Irland-Fan. Vor über 15 Jahren hat er zusammen mit seiner Frau *Grazia* das erste Irish Pub Apuliens eröffnet. Guinness vom Fass ist Ehrensache. Das kulinarische Angebot reicht von Irish Breakfast über tolle Pasta-Primi, Salate, saftige Steaks bis zu den Klassikern der apulischen Küche. Die Sorgfalt bei der Auswahl der Produkte und ihrer Zubereitung ist sehr erfreulich. Tische auch im Freien auf einer kleinen Piazza. Von Sept. bis Juni treten hier jeden Fr und So regionale und internationale Jazz-Größen auf. 2009 hat *Francesco* um die Ecke sein tolles B&B (s.o.) eröffnet. Tägl. von 11 Uhr bis Mitternacht gibt es zu trinken und zu essen!

Via Cialdini 15–17, Tel. 0883347157,
www.saint-patrick.it

Caffes und Bars



In Barletta hat sich eine lebendige Nightlife-Szene etabliert. Der Gratis-Stadtplan „Vivi Barletta“ hilft bei der Auswahl von Bars, *Birrerie*, Pubs und Kneipen. Auf der Piazza della Sfida ist immer was los. Das **Café Fanfulla** (Okt. bis März jeden Do Live-Jazz. Mi Ruhetag. Piazza Sfida 7, Tel. 0883334217) ist einer der nettesten Treffs. Eine gute Pasticceria ist **Genny** am Corso Cavour 18.

An- und Weiterreise



- Siehe Einführung am Anfang des Kapitels. Busse halten in der Via Manfredi am westlichen Altstadtrand.
- Gute Parkmöglichkeiten am Castello; die **Parkplätze** in der Altstadt sind gebührenpflichtig.
- **Bahn:** Der Bahnhof liegt relativ zentral im Süden der Piazza Aldo Moro.

Internet



Im Stadtpark ist eine **WiFi-Zone** eingerichtet, Infos im nahen Bookshop des Castello Svevo bzw. auf www.guglielmo.biz.

Einkaufen



● Punto Einaudi

Edel präsentierte Buchauswahl im Altstadtgewölbe. *Angela* und *Antonella Piccolo* wissen eine Menge über ihre Stadt zu erzählen.
Corso Garibaldi 129, Tel. 0883533355

Feste/Veranstaltungen/ Nachtleben



Der **Gratis-Stadtplan „Vivi Barletta“** mit Tipps und Adressen liegt in Kneipen, Buchläden und Museen aus.

● **Festa della Madonna della Sterpeto**, Mitte Juli wird die Stadtpatronin mit großem Pomp gefeiert. Die Altstadtgassen werden mit Lichtergirlanden geschmückt, am zweiten Juli-sonntag findet die Prozession statt. Blaskapellen spielen Opernmelodien.

● **Barletta Jazz Festival**, Mitte Juli.

www.barlettajazzfestival.it

● **Disfida di Barletta**, buntes Historienspektakel Mitte September (siehe Exkurs „13 gegen 13, Italien – Frankreich 1:0“).
www.disfidadibarletta.net

Strände und Baden



Mehrere Kilometer schöne Sandstrände und ein sauberes Meer breiten sich zu beiden Seiten der Stadt aus.